

## Gottesdienst am 30. Mai 2019 – Christi Himmelfahrt

Vaterunser 4 - Zweibrücken, Alexanderskirche, 10.00 Uhr

### Orgelvorspiel

**Eingangslied** WWDL 8, 1+2 „Bist zu uns wie ein Vater“

**Votum** Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Gottes, der die Quelle allen Lebens ist,

der uns in Jesus umarmt und nachhause holt,  
und der uns mit seiner Kraft durchströmt. Amen.

**Lesung** „Halleluja“ (SEOM)

**Lied** WWDL 93, 1-3 „Wo Menschen sich vergessen“

**Lesung** Lukas 24, 44-53

**Lied** EG 188 „Vater unser“

**Predigt** Vaterunser 4

**Lied** EG 327, 1-3 „Wunderbarer König“

**Fürbitte** mit Liedruf „Gott aller Liebe“

Gott der Nähe und des Vertrauens.

Dass Jesus dich LIEBSTER nennt gibt uns Hoffnung und Mut.

Nichts kann uns letztlich schaden, was aus der Hand eines gütigen Gottes kommt. Und wir wissen, dass du ALLES umfängst.

Wir loben dich, weil du die unerschöpfliche Quelle, in uns sprudelst.

Wir singen...

Durch deine Kraft und deine Gegenwart geben wir nichts verloren.

NICHT den Frieden in Syrien, er WIRD kommen,

NICHT die Völkergemeinschaft, wir WERDEN erkennen, wie sehr wir zusammen gehören und wie gut es tut, zusammen zu arbeiten.

Für unseren Planeten, für das Wasser und die Luft, für die Tiere und die Nahrungsmittel, für ein menschliches Miteinander.

Wir singen...

Durch deine tröstende Nähe und Zuwendung können wir uns auch anderen zuwenden, die unsere Hilfe brauchen in vielfältiger Form:

durch Geld, durch Worte, durch Berührung, durch die klare Grenze und die liebevoll bedachte Regelung. Weil wir dich überall erkennen

können, dürfen wir gestalten.

Wir singen...

In der Stille...

### Vaterunser

### Mitteilungen

**Lied** EG 262, 1-4 „Sonne der Gerechtigkeit“

### Segen

### Nachspiel der Orgel

## Predigt

Liebe Gemeinde.

Die Europawahl liegt hinter uns. Und hat viele Menschen bewegt. Weil die Verwaltung hinten anstand, und die INHALTE in den Vordergrund rückten. *Friday for future*, Grün, zur Rettung unseres Planeten, ODER national. DAS war für viele die Wahl. Und dabei kamen die alten Volksparteien etwas langweilig herüber. Und zäh. Eher die Bremse als das Gaspedal.

Aber wenn die Menschen einen Herzenswunsch haben, *rettet den Planeten*, dann wählen sie keine Bremse. dann soll das PASSIEREN, umgesetzt werden...

Das haben wir jetzt am Sonntag gesehen.

Genau darum geht es bei der heutigen Bitte des Vaterunser: „Dein Reich komme“.

Es geht zum einen darum, dass das nicht von außen „gemacht“ werden kann, sondern aus dem Herzen der Menschen kommen muss. Und es geht zum anderen darum, dass Gottes Reich unmittelbar da ist, wenn wir es wählen.

Da gibt es kein Verschieben in die Zukunft, keine Bremse, nichts... es IST DA, wenn wir es wählen.

Doch Schritt für Schritt.

Zunächst ist das Vaterunser ja ein Gebet. Das bekannteste Gebet überhaupt.

Das aramäische Wort für Gebet ist *slotha*. Abgeleitet von dem Verb *sla*, das so viel wie „fangen“ oder „eine Falle stellen“ bedeutet.

So hat Jesus wohl das Gebet verstanden: Seinen Geist so ausrichten, dass man Gottes Gedanken darin einfangen kann. Da ist das deutsche Wort „Gebet“, das ja von „Bitten“ her kommt, viel missver-

ständlicher. Als müsste man andauernd plappern, um Gott seine Bit-ten vorzutragen. Das war offensichtlich NICHT der ursprüngliche Sinn.

Wenn man eine Falle stellt, ist das eine ruhige Sache, man muss aufmerksam sein, darf nicht so viel hinein plappern... Was ist die... Bedeutung... des Lebens, das sich mir gerade darstellt?

Welche Wahl gilt es zu treffen?

Sodass ich mich in Einheit mit den Gedanken Gottes befinde.

Das sind solche Fragen, die ich mit dem Begriff *sloth* verbinden würde.

Dann bildet das Vaterunser eine Klammer.

Die öffnende Klammer ist:

*awuun*, Vaterunser. Im Aramäischen ein Begriff für das Allerliebste, für die, die mir am nächsten stehen, die Vertrautesten, nicht nur der Vater, auch die Mutter, oder die Schwester oder auch ein allerbesten und enger Freund.

In diesem EINEN Wort, *awuun*, fasst Jesus seine ganze Theologie, sein komplettes Gottesverständnis... zusammen: Ich und der Vater sind EINS... und so sollt auch ihr sein. Bzw.: So SEID auch ihr, erinnert euch daran!

Gott ist nicht der Ferne. Er ist unendlich nahe... und wir dürfen ihn mit dem Wort Liebster oder Kostbarer anreden.

Das ist die *öffnende* Klammer vor dem Gebet: GOTT KENNT EUCH, besser als ihr selbst. Und ihr dürft ihm vollkommen vertrauen.

Dann haben wir uns die *schließende* Klammer betrachtet: Der Nächste und Vertraute ist gleichzeitig der Gott der *Kraft* und der *Herrlichkeit* durch alle *Zeitalter* hindurch. Absolute Zuverlässigkeit, kein Fehlen, niemals. Die Quelle fließt, immer.

Das waren die Voraussetzungen für die Bitte um die *Heiligung*.

Was nichts anderes bedeuten kann, als dass wir unser Leben am höchsten Maß ausrichten, an dem, was wir für das Kostbarste halten. Also, an unserem aktuellen Verständnis von Liebe.

Und nun schließt sich die Bitte an „Dein Reich komme.“

*Basileia*, das griechische Wort für „Reich“, umschreibt, so wie auch im Deutschen, eher den HERRSCHAFTsbereich.

Wir stellen uns also meistens vor, dass sich die Herrschaft Gottes, in der Zukunft über den ganzen Erdball ausbreiten soll.

Ganz anders das Aramäische, die Sprache, in der Jesus dieses Gebet formuliert hat.

Hier kommt das Wort „Königreich“ von dem Verb *malach*, was so viel bedeutet wie: einen Rat geben, beratschlagen.

Eine ganz *ursprüngliche* Bedeutung aus der Zeit, in der sich eine Gemeinschaft um die ordnende Macht und Weisheit eines Gottes versammelt hat.

Und das Oberhaupt der Gemeinschaft nur der Vermittler der göttlichen Weisheit war.

Und genau so kann ich mir das vorstellen bei Jesus.

Der sich nicht um Staatsgrenzen und militärische Macht gekümmert hat. Sondern um ein NEUES VERSTÄNDNIS von GOTT und WELT. Ein spirituelles Verständnis.

Er wollte die Herzen der Menschen erreichen und auf eine neue Bewusstseins-ebene heben. In der nationales Denken, aber auch egoistisches Denken, übrigens auch physische Nöte wie Krankheit und Hunger oder Todesangst nicht mehr die entscheidende Rolle spielen. Öffnet euch... zuallererst... in Gedanken und Gefühlen... der Weisheit Gottes! Und der Rest kommt dann von ganz alleine... und von euch dann auch zu anderen.

*Dein Reich komme.*

Schaut hin! Gottes Weisheit ist überall... Sie steckt in der atemberaubenden Schönheit einer Blume, sie ist in der unbeschreiblichen Energie eines Sturmes, sie ist in den subtilen Gesten eines Flirts, und sie ist in dem extrem komplexen und funktionalen Aufbau einer menschlichen Zelle.

Die Weisheit Gottes drängt sich nicht auf... und sie ist rational kaum zu erfassen. Höchstens intuitiv ahnen wir, dass es hinter allem eine unfassbare Intelligenz geben muss.

Die Weisheit Gottes ist DA, überall...

*Dein Reich komme* bedeutet: Es IST gegenwärtig, MUSS aber vollzogen werden. Die Weisheit muss sich materialisieren. Indem wir

ERFAHREN, am eigenen Körper und im eigenen Geist, was vorher nur als Gedanke vorhanden war.

*Dein Reich komme* bedeutet: Dass wir auch anderen diese Erfahrung zuteilwerden lassen.

*Dein Reich komme* bedeutet: Dass wir die Illusion zerstreuen, dass es Gottes Reich noch gar nicht gibt. Oder dass man sich besonders anstrengen müsste, es in die Welt zu ziehen.

Es ist eine WAHL, nämlich die, die Weisheit Gottes zu suchen, zu erkennen und zu leben.

Wenn diese Wahl jeder treffen würde, wäre das Reich Gottes unmittelbar, jetzt und hier anwesend... die Welt wäre das, wie sie eigentlich gedacht ist: ein Paradies.

Augenblicklich. Keine Verzögerung, keine Bremse.

Wir können uns sofort mit den spirituellen Kräften von Liebe, Mitgefühl, Frieden, Harmonie und überfließender Versorgung verbinden.

Und sind mittendrin im Reich Gottes.

*Dein Reich komme* bedeutet genau das.

Und soll uns genau *dazu* anregen, in dem Moment, in dem wir das beten und hören: uns mit der Welt Gottes zu verbinden.

Und diese Welt damit hier Wirklichkeit werden zu lassen.

So konkret ist das... und so gar nicht fern. - - - - -

Dieses Verständnis löst alte Missverständnisse ab.

Etwa das Apokalyptische, als müsste diese Welt erst vergehen, bevor eine neue, bessere Welt, eben die Welt Gottes entstehen kann.

Aber auch das Denken von diesem irdischen Ort als Jammertal ist durch die spirituelle Deutung ausgeschlossen.

Die Welt ist so lange ein Jammertal bis man die Wahl trifft, sie anders zu erleben. Und Gottes Kräfte im Leben zu erkennen und wirksam werden zu lassen.

Auch die Aussage, „Man kann ja doch nichts machen“, Verschwörungstheorien, die behaupten, dass die Macht von dunklen Hinterzimmern aus ausgeübt werden würde, all das ist nur eine Flucht vor der eigenen Verantwortung.

*Dein Reich komme* bedeutet: Verantwortung zu übernehmen.

Gestalterisch tätig zu werden, aktiv und nicht nur passiv.

Alles ist in Bewegung, Veränderung ist möglich, in alle Richtungen, auch das hat uns die Europawahl gezeigt.

Wer aber betet *Dein Reich komme*, für den bekommt die Veränderung eine klare Ausrichtung... nämlich HIN ZUR Weisheit eines liebenden und alles umfassenden Gottes.

Liebe Gemeinde.

Wo haben SIE im Moment das Gefühl, dass das Reich Gottes tatsächlich weit entfernt scheint.

Weil die Dinge sich so... grau, so fest, so völlig ungeistlich... darstellen.

Meistens geht es bei diesen Dingen ums Geld.

ODER um mangelndes Vertrauen, verbunden mit Angst.

Ehrlich.

Wenn man sich seine Probleme mal anschaut und bis zur Wurzel zurückgeht, dann sind es sehr oft diese beiden Dinge, die alles schwierig machen.

Wo gilt es an dieser Stelle... eine neue Wahl zu treffen?

Damit sich etwas zum Besseren verändert.

Damit das GESCHIEHT, das Reich, das jetzt Wirklichkeit werden will.

Welche Gedanken verfangen sich in diesem Gebet „Dein Reich komme“? -----

Vielleicht sagen Sie aber auch: „Nein, es ist nicht Geld und nicht Misstrauen, was mich belastet, sondern Schicksal“.

Etwas, wozu man nichts kann, was einen einfach so überkommen hat.

Was ist dann mit dem Reich Gottes?

Nun... im Reich Gottes, das *ist* die Bedeutung von REICH als umfassende Weisheit Gottes, in diesem geschieht nichts „einfach so...“. Und tatsächlich hat alles seinen Sinn und ist miteinander verbunden. Auch wenn wir das aus unserer Perspektive nicht erkennen können. Der Sinn IST trotzdem da.

Und sich dann,

gerade dann, wenn wir nicht wirklich verstehen, warum wir betroffen sind, sich dann mit den geistlichen Kräften zu verbinden, auch dazu fordert uns der Satz auf. „Dein Reich komme“.  
Gib mir jetzt die Kraft, die ich brauche. Den Mut, den Schritt zur Versöhnung, die bedingungslose Liebe.  
DAS kann wirklich einiges verändern.  
Und um eine Veränderung, eine Entwicklung... hin zum Guten ... geht es bei all diesen Bitten und Gebeten, die uns das Vaterunser anbietet. Amen.